

Frevler schleudere. Die Eiche krachte und fiel, aber Bonifacius und seine frommen Genossen blieben unberührt. Die Heiden waren nun überzeugt, daß ihre Götter keine Gewalt besaßen und ließen sich taufen.

Aus dem Holze der gefälltten Eiche erbaute er ein Kirchlein und weihte es dem heil. Petrus.

b) An vielen Orten legte Bonifacius Klöster mit Schulen an, rief fromme Männer und Frauen aus England nach Deutschland, welche das Volk im Verfertigen von Geräten für Haus und Feld unterrichteten, die Wälder ausrotteten und in fruchtbare Länder umschufen. Es gelang ihm, die Abgöttereie zu stürzen, und nach wenigen Jahren konnte er schon 10,000 zählen, welche dem Heidentum entsagt hatten.

Wegen der großen Verdienste um Deutschland erwählte Papst Gregor III. den heil. Bonifacius zum Erzbischofe ohne festen Sitz. Papst Zacharias bestimmte mit Einwilligung der fränkischen Fürsten Karlmann und Pipin Mainz als Sitz des Erzbischofs in Germanien. Unermüdllich arbeitete Bonifacius an der Bildung des Volkes und gründete Bischofsitze zu Erfurt, Würzburg, Eichstätt, Regensburg, Passau, Freisingen und Salzburg. Er hielt eine Menge Versammlungen von Bischöfen und Priestern (Synoden), auf welchen er nützliche Verordnungen zur Verbesserung der Kirchenzucht und zur Ausrottung der Laster erließ. Auf einer dieser Versammlungen verbot er auch das Essen von Pferdefleisch, weil die Heiden das Pferd als ein geheiligtes Tier betrachteten und dessen Fleisch bei ihren Opfern verzehrten.

Obgleich hoch an Jahren, beschloß Bonifacius, zu den Friesen zu reisen, denen er schon einmal das Evangelium verkündet, weil er die Nachricht erhalten, daß sein Freund Willibrord, der Bischof von Utrecht, gestorben, und viele Bekehrten wieder vom Glauben abgefallen seien. Vor seiner Abreise erklärte Bonifacius seinen würdigen Mitarbeiter Lullus zu seinem Nachfolger. Darauf besuchte er noch einmal Hessen und Thüringen und schied mit Todesahnungen und vielen Thränen von seinen Getreuen.

Es war am 5. Juni 755 n. Chr., als er nicht weit von Dokum auf freiem Felde Zelte aufschlagen ließ, um den Neugebauten die heilige Firmung zu spenden. Noch bevor das geschehen konnte, erschien plötzlich eine Schar bewaffneter Friesen. Bonifacius hielt die Seinen vom Kampfe ab und empfing als heldenmüthiger Bekenner Christi die Todesstriche. Sein Körper wurde erst nach Utrecht und von da nach Mainz gebracht, von wo aus er nach kurzer Zeit nach Fulda übergeführt wurde. Hier liegt er in dem von ihm gestifteten Kloster nach seinem Wunsche begraben. Die Eingee-